

Jedenfalls ist die ernsthafte und unermüdl
liche Erörterung dieser Frage dringend ge
boten, wobei man sich aber völlig darüber
klar ist, daß die vom Statistischen Reichsamt
aufgestellte Indexziffer völlig verlag hat
und dringend reformbedürftig ist. Wenn der
Index für Mai mit dem 3816fachen des Frie
denspreises berechnet wurde, so liegt das weit
hinter der tatsächlichen Entwicklung zurück
und beruht auf einer allzu geringen Ein
schätzung des Lebensbedarfes. Freilich wäre
es ebenso verfehlt, an die Stelle dieses In
dex den der Großhandelspreise zu setzen.
Die eine auf einer verhältnismäßig kleinen
Zahl von Börsennotierungen vielfach auslän
discher Rohstoffe basierende Durchschnittsbe

rechnung darstellen und über den Gradmesser der Durchschnittsteuerung hinausgehen. Es wird daher vorgeschlagen, die Methode der Indexberechnung des statistischen Reichs amtes einer gründlichen zeitgemäßen Reform zu unterziehen und vor allem für eine Feststellung in geringeren Zeitperioden als der monatlichen sowie für eine wesentlich schnellere Veröffentlichung zu sorgen. Schon mit Rücksicht auf die bedrohlich wachsende Unzufriedenheit in den Kreisen der Arbeiter und Angestellten, die sogar zu dem freilich völlig gegenstandslosen Gerücht von einem angeblich drohenden Generalstreik geführt hat, ist eine ernsthafte und dringliche Betreibung dieser Angelegenheit dringend erforderlich.

Telephonische Nachrichten.

Aus dem besetzten Gebiete.

Berlin, 24. Juni. Die deutschen Bischöfe haben sich an den Papst mit der Bitte gewendet, zugunsten des zum Tode verurteilten Goerges zu intervenieren.

Kommunistische Demonstrationen in Paris.

PARIS, 24. Juni. (Havas.) Die Kommunisten veranstalteten gestern abends eine Kundgebung für die Amnestie und gegen die Royalisten. Die Polizei zerstreute die Menge und nahm mehrere Verhaftungen vor. Einige Personen sind verletzt worden.

Streik auf der Marinewerft in Wilhelmshafen.

Berlin, 24. Juni. Wie der „Vorwärts“ meldet, haben die Arbeiter der Marinewerft in Wilhelmshafen gestern mittags die Arbeit niedergelegt. Sie veranstalteten vor der Werft eine große Kundgebung. Verhandlungen zur Beilegung des Streiks sind im Gange.

Transportarbeiterstreik in Barcelona.

BARCELONA, 24. Juni. Der Ausstand der Transportarbeiter dauert an. Da die Verladung und Entladung der Schiffe durch 15.000 nicht organisierte Arbeiter unter militärischem Schutz vorgenommen wird, haben die Führer der Streikenden beschlossen, sowohl in allen Fabriken als auch in den Lebensmittelbetrieben den Ausstand zu erklären. Die Zahl der Streikenden hat sich vermehrt.

Abfuhr des italienischen Ministers für Luftschiffahrt.

Chamberty, 24. Juni. (Havas.) Der italienische Minister für Luftschiffahrt, Mercanti, der sich mittelst Flugzeuges nach Paris und London begeben wollte, ist mit dem Flugzeug abgestürzt. Der Minister hat sich einige Rippen und die Arme gebrochen. Er befindet sich außer Lebensgefahr.

Ein Dynamitattentat auf eine Druckerel.

Münster, 24. Juni. (Privat.) Heute morgens gegen halb 4 Uhr wurde ein Dynamitattentat auf die Redaktion des mehrheitssozialistischen Organs „Der Volkswirt“ verübt. Die Druckerei wurde teilweise zerstört. Der Sekundärmaschinenfall ging in Trümmer. Man hörte aus dem Gebäude laute Hilferufe und vermutet, daß eine Person unter den Trümmern begraben wurde. Den Tätern ist es gelungen, zu entfliehen. Bisher sind die Ermittlungen resultatlos geblieben.

Kurze Nachrichten.

PARIS, 24. Juni. Der englisch-amerikanische Schiedsgerichtsvertrag ist auf weitere fünf Jahre verlängert worden.

LONDON, 24. Juni. (Reuter.) In Nagpur (Britisch-Indien) sind infolge der Bewegung zugunsten Homerus 800 Personen verhaftet worden.

WARSAU, 24. Juni. (Poln. Tel. Ag.) Das rumänische Königspaar ist heute vormittags hier eingetroffen.

ATHEN, 24. Juni. Kriegsminister Levidakis ist an Stelle des beurlaubten Generals Pangalos zum Generalissimus ernannt worden.

ATHEN, 24. Juni. (Havas.) Außer Pangalos haben noch drei andere Generale ihre Beurlaubung erbeten und erhalten.

ROM, 24. Juni. Die letzten Meldungen aus Sizilien besagen, daß die Tätigkeit des Acta weiterhin abnimmt.

Die Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Maribor.

Die Industrie- und Gewerbeausstellung in Maribor, in Verbindung mit einer Wein-Gartenbau- und Kunstausstellung deren Veranstaltung für die Zeit vom 15. bis 26. August i. J. geplant ist, verspricht alle bisherigen Veranstaltungen dieser Art bezüglich ihres Umfangs weit zu übertreffen. Unter anderen meldeten nämlich auch zahlreiche Interessenten ihre Beteiligung an der diesjährigen Ausstellung an, die man gar nicht erhofft hatte. Die heutige Ausstellung wird daher wirklich ein getreues Bild der Gewerbe- und Industrieverhältnisse im Norden unseres Staates bieten. Alle Interessenten, die bis jetzt die Anmeldung noch verabsäumt haben, erinnern wir daran, daß die Anmeldungsfrist unwiderruflich am 1. Juli i. J. abläuft. Anmeldungen, die nach dem genannten Termine einlangen, können dann nur mehr nach Maßgabe des noch verfügbaren Raumes berücksichtigt werden. Sollte der eine oder der andere aus Versehen oder aus sonst einem Grunde kein Anmeldungsformular zugehickt erhalten haben, so ergeht an ihn die höfliche Einladung, unverzüglich seine Adresse dem Ausstellungsausschusse in Maribor, Aleksandrova cesta 22, bekanntzugeben zu wollen.

Die Vorteile, welche die Aussteller und Besucher der Industrie- und Gewerbeausstellung in Maribor genießen, sind unter anderem folgende:

Für den Transport der Ausstellungsgegenstände ist auf allen jugoslawischen Eisenbahnen ein fünfzigprozentiger Nachlaß gewährt worden. Die Besucher der Ausstellung zahlen auf allen jugoslawischen Eisenbahnen

gegen Vorweisung einer Legitimation, die zum Preise von zwanzig Dinar bei allen heimischen Geldinstituten erhältlich ist, nur den halben Fahrpreis. Diese Legitimation gilt gleichzeitig als permanente Eintrittskarte für die Ausstellung, so daß ein separates Eintrittsgeld nicht eingehoben wird. Man tut also nur gut daran, sich rechtzeitig diese Legitimationen zu besorgen.

Die technischen Arbeiten am Ausstellungsplatz.

Begonnen sofort nach Schulschluß, die heuer der Hauptteil der Ausstellung im Schulgebäude in der Razlagova ulica untergebracht werden wird. Um dieselbe Zeit läuft daher auch die Anmeldefrist ab, so daß alle nötigen Arbeiten rechtzeitig und in schönster Ordnung in Angriff genommen und beendet werden können und Unannehmlichkeiten, die sonst unausweichlich sind, vermieden werden. In ihrem eigenen Interesse wird daher allen Interessenten aus Herz gelegt, genau alle vorgeschriebenen Termine einzuhalten; das gilt hauptsächlich für die Bereitstellung der Ausstellungsgegenstände. Jede Verzögerung erschwert die Arbeiten der technischen Section ungemein. Daher bitten wir um Pünktlichkeit!

Ueberföhlung der Kasse.

Zum Zwecke einer rascheren und besseren Geschäftsführung übersteht die Kasse der Ausstellungsausschusses mit 1. Juli auf den Ausstellungsplatz. Der Eingang in die Kasse befindet sich in der Cantarjeva ulica im Gebäude der städtischen Mädchenbürgerschule.

Nur mehr acht Tage dauert die Anmeldefrist.

und läuft unwiderruflich am 1. Juli ab. Alle, die aus diesem oder jenem Grunde ihre Beteiligung noch nicht angemeldet haben, mögen dies unverzüglich tun. Manchem war es nachträglich voriges Jahr leid, daß es die Anmeldefrist veräumt hatte und sich nicht an der Ausstellung beteiligen konnte. Hatte doch die vorjährige Ausstellung einen ganz ungeahnten Erfolg, was am besten aus der Tatsache erhellt, daß der Ausstellung Geschäftsabschlüsse in der Höhe einer viertel Milliarde Dinar getätigt wurden. An der Effektivierung dieser Abschlüsse arbeiten manche noch bis heute ununterbrochen. Daher ergeht besonders an diejenigen, die voriges Jahr die Anmeldung veräumt haben, die dringende Einladung, sich wenigstens heuer eine so ausgiebige Gelegenheit nicht entgehen zu lassen.

Die Abteilung „Vehrlingsarbeiten“.

die im vorigen Jahre auf der Landesgewerbeausstellung allgemeine Aufmerksamkeit erregt hatte, wird auch heuer auf der Industrie- und Gewerbeausstellung ihre besonderen Räume zugewiesen erhalten. Die Meister werden ersucht, ihren Vehlrlingen Gelegenheit zu geben, sich an der Ausstellung zu beteiligen, wobei bemerkt wird, daß die Abteilung für Vehlrlingsarbeiten vollkommen kostenfrei zur Verfügung gestellt wird.

Marburger und Tagesnachrichten.

— Rückkehr der Königin. Aus Beograd wird vom 24. d. gemeldet: Die Rückkehr der

Königin wird für heute erwartet. Die Königin wird nur einige Tage in Beograd verweilen und sich dann nach Belgrad begeben. Der König wird die Königin begleiten und dann sofort nach Beograd zurückkehren.

— Neuer Roman. In unserer heutigen Nummer geht der Roman „Unter der dürren Bappel“ zu Ende. Die Redaktion hat einen neuen, höchst spannenden und dezenten Kriminalroman aus der Feder des bekannten Schriftstellers Reinhold Ortman erworben, der den Titel führt: „Ein Schrei in der Nacht.“ Ortman ist auf diesem Gebiete eine hervorragende Autorität. Wir sind vollkommen überzeugt, daß das spannende Werk unsere Leser vom Anfang bis zum Ende fesseln wird. Mit der Veröffentlichung beginnen wir in der morgigen Nummer.

— Zur Explosion in der Kasse Doktor Drosel. Wir erhielten von Herrn Dr. Drosel folgende Zuschrift: „Mit Rücksicht auf die in ihrer letzten Sonntagsnummer gebrachte Nachricht über die in meiner Kasse erfolgte Explosion erlaube ich Sie, in Ihr Blatt aufnehmen zu lassen, daß in der Kasse weder ein Granatzünder vorhanden war, noch sonst irgend ein Schießmaterial. Weiters entspricht es nicht den Tatsachen, daß es sich um den Racheakt eines Soldaten handeln könnte, da seitens der Kasse kein Prozeß gegen einen Soldaten geführt wurde. Weiters wollen Sie die Freundlichkeit haben, zu veröffentlichen, daß der Kassenbetrieb durch den Zwischenfall keine Störung erleidet und im vollen Umfange weitergeführt wird.“

— Die Knabenbürgerschule in Maribor veranstaltet Donnerstag den 28. d. eine Widobanfeier. Auf der Tagesordnung sind Demonstrationen, Gesangs- und Musikstücke und Turnauftritte. Nach der Feier Eröffnung der Schulausstellung. Die Widoban-Feier findet um 10 Uhr im Turnsaal der Knabenbürgerschule statt. Die Ausstellung ist im großen Zeichenhause. Die Direktion ladet alle Schulfreunde zur Teilnahme ein.

— Am Staatsgymnasium in Maribor finden die Einschreibungen in die 1. Klasse des Schuljahres 1923-24 in der Direktionskanzlei jeden Tag statt, sei es persönlich oder durch Vorlage der Dokumente (Geburtschein, letztes Schulzeugnis), die auch mittels der Post erfolgen kann, und zwar bis zum Samstag den 30. Juni 10 Uhr vormittags, zu welcher Stunde die Aufnahmsprüfungen beginnen; pünktliches Erscheinen ist unbedingt erforderlich. — Im Herbsttermin finden die Aufnahmsprüfungen am 11. September statt.

— Die Ausstellung an der Haushaltung- und Gewerbeschule „Bezna“ wurde bis einschließlich 26. d. verlängert.

— Spendenausweis für den Autofond der Freiwilligen Feuerwehr in Pobrezje bei Maribor. Feuerwehr-Bezirksverband 100 Din., Frau Maria Simonič, Gastwirtin Pobrezje 100 Din., Herr Eredensel, Besitzer im Pobrezje 100 Din., Herr Alois Prime, Besitzer in Pobrezje 100 Din.

— Esperantistenkongress in Zagreb. Vom 29. bis 30. Juli i. J. findet in Zagreb der erste Esperantistenkongress statt, wobei sehr wichtige Fragen betreffs der Esperantobewegung in unserem Staate gelöst werden sollen. Hierbei sollen alle Esperantisten des Landes in einen Verband treten, der die Esperantistenbewegung zu jener Höhe bring-

Unter der dürren Bappel.

69 Kriminalroman von H. Gröner.

Verbreitert 1920 durch Greiner & Comp., Berlin W. 30.

Anna begleitete ihn bis an das Tor, das sie hinter ihm schloß. Erst als er schon draußen war, bemerkte sie, daß seine vorher ganz schlafende Tante jetzt mit irgend etwas gestört war.

Dan ging sie rasch nach der Halle und atmte erleichtert auf, als sie Frau Bräuner still lächelnd einen Brief lesen sah.

Johanna hat, von der Mischleiner Seite herkommend, soeben die Allee erreicht, die zum Erlenhof führt, da sieht sie durch den Nebel undenklich einen Mann vor sich. Er rennt — er leucht — er verschwindet hinter einem Strauch — und gleichzeitig schreit einer mit Josefs Stimme: „Schuß! Glender Schuß! Die Tante her!“ Diesem Schreien folgt ein stummes Ringen.

Johanna die den Kämpfenden schon ganz nahe ist, springt vom Pferd und eilt auf die beiden zu, die gerade in den Graben rollen.

Jetzt tauchte der eine auf. Er hält eine Tasse. Er ist Johanna fremd — ein falscher Bart fällt von seinem Gesicht — in seiner linken glänzt etwas. Ein Messer? Ein Dolch? Er zielt die Waffe gegen Josef, der jetzt emporschneilt und sich auf ihn wirft. Da gibt Johanna einen Schuß ab — er trifft, aber nicht den Richtigen. Josef sinkt, in das Bein getroffen, nieder. Der andere ist heil

und springt mit seiner Beute davon. Gleich darauf hört man sich rasch entfernenden Fußschlag.

Johanna kniet neben Josef. „Sie Armer!“ fluchte sie. „Ich wollte Sie retten und habe Sie getroffen.“

Er lächelte. „Tut nichts,“ murmelte er. „Der Herr ist gerettet, und das Geld wird man wohl auch wiederbekommen!“

Josef atmet noch ein paar mal — dann schließt er die Augen und verliert das Bewußtsein.

Es ist Abend geworden.

Der Arzt ist bei Josef. Zum Glück handelt es sich nur um eine Fleischwunde. Der Arzt meint der Verletzte werde in ein paar Wochen wieder hergestellt sein.

Johanna machte sich trotzdem bittere Vorwürfe — nicht Josefs wegen, sondern weil sie fürchtet, ihrem Onkel geschadet zu haben. Allein ihre Tante tröstet sie und redet offen mit ihr über die letzten Vorkommnisse.

Soeben hat Anna, die heute ganz glücklich aussieht, die Lampe angezündet, da fährt draußen ein Wagen vor. Die drei bliden einander an, dann eilt Johanna an das Fenster.

„Der Onkel!“ jubelt sie. „Der Onkel!“

Anna ist schon draußen, läuft schon zum Tor. Johanna kann noch immer nicht die Blide von dem endlich wieder Heimgekehrten wenden — aber jetzt reißt sie die Augen doch von ihm los, wendet sich in die Halle zurück und — stößt wieder einen Schrei aus. Wie angewurzelt stehenbleibend, starrt sie

auf ihre Tante, die sich erhoben hat, die zuerst langsam und schwankend, und dann immer sicherer und schneller durch die Halle geht und an der Tür mit ihrem Gatten zusammenstößt.

Dort breitet sie die Arme aus, sieht ihn mit leuchtenden Augen an und jauchzt: „Mein Karl! Mein Karl!“

Sie begreift nicht, warum die zwei Herren, die ihr entgegenkommen, laut schreien.

Erst als ihr Mann sie in die Arme schließt und jubelt: „Du bist gesund? Emma, du kannst wieder gehen?“ — erst da fällt es ihr ein, daß etwas Seltsames mit ihr geschehen ist. Daß die ungeheure Freude ihr die Bewegungsfähigkeit wieder gegeben hat, die ein tödlicher Schreden ihr einst raubte.

Aber ihr Befinden ist ihr immer neben-sächlich gewesen. So auch jetzt. Froh lächelnd, aber nur ganz nebenbei sagt sie: „Ja ich glaube, ich bin wieder gesund. Aber du, du — mein armer Mann — hast du viel gelitten?“

Den Arm um sie schlingend, führt Bräuner seine Frau zum Sofa, setzt sich neben sie und redet zärtlich auf sie ein — alles andere ist vergessen.

Johanna, die sich schon ein wenig gefaßt hat, will jetzt auch den Onkel willkommen heißen, aber sie schwankt. Da eilt Amberg auf sie zu, sie zu stützen.

Und da geschieht, was beide wohl selber übersehen — sie liegen plötzlich Brust an Brust, und zärtlich streicht des jungen Mannes Hand über das Haupt des schluchzenden Mädchens.

Frau Bräuner löst eine Hand aus der ihres Mannes und deutet, lieb lächelnd, auf das fassungslose junge Paar. Da blüht auch der alte Herr auf und fragt verwundert:

„Du, Emma, ist das auch ein Wunder dieser Stunde?“

Die Frau schüttelte den Kopf. „Nein, das hat sich schon lange vorbereitet,“ antwortete sie und winkt Amberg zu sich, der plötzlich Johanna freiließ und wie ein Schuldiger ausfiel.

Ganz langsam kommt er, das Haupt tief gesenkt. Da jagt sie froh: „Aber, lieber Amberg, gratulieren Sie mir doch, wie mein Mann und ich Ihnen dazu gratulieren, daß nun alles — offenbar geworden ist!“

Aus dem Walddauje führten sie einen mit starken Striden gefesselten Mann nach der Stadt.

Der Bürgermeister und der Jagamb führten mit der schweren Tasse, die man Büro abgenommen hatte, auf dem einst blau gestrichenen Wagen dem Dorfe zu.

Im Walddauje aber blieb Sandor von Laffony bleich und still zurück. Er hatte mit dem Leben und seinen Irntümern abgeschlossen.

Am andern Tage schon befand sich Bräuner im Besitz des Lösegeldes — und auch Johanna erfreute sich bald ihrer Freiheit.

Sie hatte Laundorf zu sich gerufen und offen mit ihm gesprochen. Es verlebte nicht einmal ihre Eitelkeit, geizweilige denn ihr Herz, daß er sie ohne vielen Widerstand freierb.

gen würde, wie dies heutzutage in anderen Ländern der Welt der Fall ist. Der Kongressauschuß ist bemüht, daß alle Teilnehmer in jeder Hinsicht zufriedengestellt werden. Vor Eröffnung des Kongresses findet in der St. Markuskirche ein feierlicher Gottesdienst und eine Esperantopredigt statt. Während des Gottesdienstes werden Esperantolieder gesungen. Am Abend desselben Tages findet eine Esperantovorstellung im Nationaltheater statt, an der acht Mitglieder des hiesigen Esperantovereines teilnehmen werden. Das Verkehrsministerium in Erkenntnis der kulturellen Mission der Esperantobewegung, bewilligte auf allen Strecken der Staatsbahnen nicht nur den heimischen, sondern auch den ausländischen Besuchern dieses Kongresses eine Fahrermäßigung von 50 Prozent, welche vom 26. Juni bis 4. August l. J. Gültigkeit hat. Die Kongressbesucher haben im Reiseantrittsort eine ganze Fahrkarte zu lösen, welche auch für die Rückreise gilt. Um dem Kongressauschuß die Arbeit zu erleichtern, werden alle Esperantisten aufgefordert, ihre Teilnahme an: Drukto Esperanto (kon. greŝni obzor) — die Esperantisten-Gesellschaft (Kongressauschuß) Zagreb ulica „A“ 14, bekanntzugeben.

— Die Fremdenabgabe in Tirol. Die „Innsbrucker Nachrichten“ melden: Auf Grund des Landtagsbeschlusses vom 12. Mai d. J. hat die Tiroler Landesregierung zum Zwecke der Förderung des Fremdenverkehrs und zur Erhaltung der Konkurrenzfähigkeit des Tiroler Gastgewerbes ein Übereinkommen mit der Gastwirteorganisation getroffen, wonach die bisher bestandene Fremdenwohnabgabe in Tirol gegen Zahlung eines von den Gastwirten zu leistenden Wirtspauschales für das Jahr 1923 aufgehoben wird. Auf Grund dieser Verfügung wird es also jedem Gastwirt freigestellt sein, die Fremdenabgabe von seinen Gästen ganz oder nur teilweise oder gar nicht einzubehalten.

— Bruno Raffner lebensgefährlich verletzt. Wie aus Lugano gemeldet wird, hat Bruno Raffner, der sich zurzeit für mehrere Film-aufnahmen in Italien befindet, einen schweren Unfall erlitten. Der Benzintank seines Motorrades, mit dem er sich von einer Film-aufnahme zu seiner Wohnung in Lugano zurückbegeben wollte, explodierte und Raffner erlitt schwere Unterleibsverwundungen. Er liegt gegenwärtig in der Villa des Prinzen Leopold.

— Eine Erbschaft von 150 Millionen Dollars. Aus Neumarkt in Ungarn wanderte 1848 ein gewisser Ziegler mit seiner Familie nach Newyork aus. Dort erwarb er sich eine kleine Fabrik, die er im Laufe der Jahre erheblich vergrößerte und in den achtziger Jahren seinem Sohn Wilhelm Ziegler hinterließ. Dessen Sohn starb kinderlos. Der Budapest-amerikanische Konsul veröffentlichte nach dem Tode Zieglers eine Anzeige über den Tod Zieglers und richtete an dessen Verwandte die Aufforderung, sich zu melden. Ein Großniese Zieglers, der Gärtner Friedrich Ziegler in Hermannstadt, nahm sich der Angelegenheit an. Nach vieler Mühe wurden insgesamt 30 Erben ermittelt. Die Erbschaft ist ihnen jetzt, nachdem die Vermögensgegenstände in Amerika verkauft worden sind, ausgeteilt worden. Sie beträgt 150 Millionen Dollars. Von den Haupterben erhält jeder mehr als 10 Millionen Dollar.

Jahre waren vergangen. Frau Johanna von Amberg, die mit ihrem Gatten jetzt die Verwaltung des Gutes besorgt, ist noch immer schnell zum Handeln bereit; trotzdem ist sie eine wackere Erzieherin ihrer beiden allerliebsten Kinder, die nicht nur ihr und ihres Mannes höchstes Glück bilden, auch dem alten Ehepaar, das nun ganz still für sich lebt, sind sie der Sonnenschein im Hause.

Zu den lieben Gästen, die im Erlenhof verkehren, gehören auch Josef Colmar und seine hübsche Frau Anna. Die beiden leben in Wien. Colmar hat dort mit Bräuners Hilfe ein Drogengeschäft errichtet, das so reichlich Geld einbringt, daß die beiden trefflichen Menschen bald sehr wohlhabend sein werden.

Im Erlenhof ist es wieder so gemütlich, wie es vor Bräuners Entführung war, und die trübe Zeit hat keiner der Beteiligten vergessen. In Bräuners Schreibtisch liegen noch zwei Andenken an die furchtbaren Tage: eine goldene Zigarettenspitze mit Bernstein und ein verbeßtes Schnappmesser. Auch das letztere weist zwei Buchstaben auf: J. B.

Ihre Büro und Sanbor Laffon sind die einzigen Schafften, die zuweilen im Erlenhof umgehen; sonst herrscht da der heitere Frieden, der überall dort zu finden ist, wo gute Menschen leben.

Unter die guten Menschen ist auch der Strolch gegangen. Er freut sich wieder seines hübschen Namens, Andreas Brunner, arbeitet jetzt ebenso gern, wie er einst gesauert hat, und befindet sich in dem geregelten Leben des Erlenhofes viel wohler als in der traurigen Ungebundenheit der Landstraße.

Die Hitze in Newyork. In Newyork herrscht gegenwärtig eine große Hitze. Der 21. Juni war, wie festgestellt wurde, der heißeste Tag seit 20 Jahren. An diesem Tage ereigneten sich nicht weniger als 20 Todesfälle infolge Hitzeschläges; die Zahl der durch die enorme Hitze bis jetzt ums Leben gekommenen betrug bis zum 22. d. M. 58. Die Bevölkerung wandert bei Anbruch der Nacht in die verschiedenen Parkanlagen, um dort zu übernachten, da der Aufenthalt in den Häusern unmöglich ist. Die große Hitze hat auch Störungen in mehreren großen Industriebetrieben zur Folge gehabt; so mußten u. a. die Stahlwerke in Pittsburg die Arbeit zeitweise unterbrechen.

Sport.

— Rapid stellte gestern zwei kombinierte Mannschaften Svoboda gegenüber und gewann beide Wettspiele 8:1, bezw. 4:1. Besonders gute Leistungen sah man gerade nicht. Das Männer-Wettspiel wurden von Puz abgefaßt.

— Zagreber Wettspiel. Die Wiener Mannschaft Hakoah gewann das Wettspiel gegen den Zagreber Hakoah mit 1:0. Am Bibodan treten die Wiener gegen Gradjanaki an.

— CSR. Maribor — SR. Orient, Susak. Wie wir erfahren, spielt der hiesige Meister „Maribor“ mit dem genannten Klub zwei Freundschaftswettspiele am 29. d. und am 1. Juli in Susak. „Maribor“ übernimmt hiermit eine schwere Aufgabe. Wir erwarten vom heimischen Klub einen ehrenhaften Erfolg an der blauen Adria.

Ausländische Wettspiele.

Auswahlmannschaft Graz — Wien 1:1 (1:0). Das Spiel in seiner Gesamtheit bedeutet eine moralische Niederlage der Grazer. Die Wiener Auswahlmannschaft wurde lediglich zweifelhafte Vereinen entnommen, während die Grazer alle aus erstklassigen Klubs ausgewählt waren.

Wien, 24. Juni. Die heutigen Fußballwettspiele hatten folgenden Verlauf: Sparta (Brno) schlägt Rapid 4:0 (2:0). Vienna gegen W. A. C. 4:0. Floridsborfer A. A. C. gegen Amateure 3:1. Sportklub gegen W. A. C. 5:1. Admira gegen Rudolfsbrunn 5:2.

Brno, 24. Juni. D. K. K. gegen Dresdenia (Dresden) 6:3. Slavia gegen Cechie (Karlo. Linental 2:1.

Kaab, 24. Juni. Im Meisterschaftsspiel von Ungarn siegte M. T. K. gegen Stein. amauer 2:0.

Brüg, 24. Juni. Deutscher Sportklub gegen Saager Sportverein 2:2.

Kino.

1. Mariborski bioskop. Von Montag bis einschließlich Mittwoch gelangt das sechsaktige Großstadtdrama Odette, Kerrat mit Emil Rhina in der Hauptrolle zur Vorführung.

Vereinsnachrichten und Ankündigungen.



die hervorragende, Raffnerlinge, der Gegenwert. Generalverwaltung für das Königreich. 645: Dg, d. d. Zagreb.

Cafe Stadtpark. Jeden Nachmittag spielt das Mariborer Salonorchester von halb 17 bis halb 19 Uhr, bei schöner Witterung auch abends von 20 bis 24 Uhr. Hausmusik und Gelesen.

Aus aller Welt.

Der Sinn für Humor. In verschiedenen Zeiten und verschiedenen Ländern herrscht ein großer Unterschied in den Äußerungen des Humors, und wir lachen heute kaum noch über Dinge, über die die alten Römer sich amüsierten. In einem vor kurzem erschienenen ästhetischen Werk „Der Sinn des Humors“ führt Dr. Castman bezeichnende Beispiele für diese Tatsache an. Als einen „klassischen lateinischen Scherz“ bezeichnet er die Erzählung Ciceros, wie sich sein Freund Nafica an einem Mann namens Ennius vachte, der sich bei einem Besuch verlegenen ließ. Ennius ließ durch einen Sklaven sagen, er sei nicht zu Hause. Als er bald danach Nafica besuchte, steckte dieser den Kopf zum Fenster heraus und rief: „Ich bin nicht zu Hause!“ — „Was redest du da!“ rief Ennius wütend, „ich sehe dich doch!“ — „Schweig stille, du Schurke“, erwiderte Nafica, „Ich mußte in deinem Sklaven glauben, als er mir sagte,

du wärest nicht zu Hause. Wieviel mußt du mir glauben, wenn ich es selbst sage.“ — Als einen typisch englischen Witz führt Castman die folgende Geschichte an: „Ein Mann sollte bei dem Begräbnis seiner Frau in demselben Wagen mit seiner Schwiegermutter fahren. Als der Direktor des Beerdigungsinstituts auf all seine Vorstellungen erwiderte, er könne daran nichts ändern, rief der Mann wütend: „Nun schön, Sie wollen mir also den ganzen Tag verderben!“ — Amerikanisch ist die folgende Anekdote, die das Eigenartige des Yankeehumors beleuchtet: Ein Mann, der an epileptischen Anfällen litt, wurde bewußtlos in einer Straße von Newyork aufgefunden. Man brachte ihn in ein Krankenhaus, und als man ihm den Mantel auszog, fand eine Krankenpflegerin ein Stück Papier, das sorgfältig an dem Futter befestigt war und auf dem geschrieben stand: „Teile dem Anstaltsarzt mit, daß dies ein Epileptiker anfall ist keine Blinddarmentzündung. Der Blinddarm ist mir schon zweimal entfallen.“ — Als bezeichnende Geschichte für den Humor der russischen Juden wird folgender Witz angeführt: „Zwei russische Juden treffen sich auf der Bahnstation. „Wo fährst du hin?“ fragt der eine. — „Nach Krafau“, antwortete der andere. — „Du bist doch ein sehr großer Lügner“, meint da der erstere schmunzelnd, „du willst mich glauben machen, daß du nach Lemberg fährst, und sagst deshalb, du fährst nach Krafau. Aber ich weiß ganz genau, du fährst doch nach Krafau.“ — An deutschen Witz führt der Engländer hauptsächlich einige Wortspiele an, so die bekannte Neußerung Heines, daß man mit dem reichen Rothschild nicht „familiär“, sondern nur „familiar“ sein könne.

Amerikanische Liebesprobe. Von einer rührseligen Liebesgeschichte wissen Newyorker Blätter zu erzählen. Die Heldin ist Miss Katharina O'Brien, die sich des Rufes erfreut, die schönste Dame von Savranos Lake, einem Städtchen im Staate Newyork, zu sein. Sie hatte selbstverständlich viele Verehrer und liebte es, ihr Automobil selbst zu steuern. Vor einigen Wochen wurde zu aller Überraschung ihre Verlobung angezeigt. Sie heiratete aber nicht den obligaten Tenoristen, Joden oder Ringländler, sondern die Sache war in den Augen ihrer Angehörigen viel schlimmer: ihre Wahl war auf einen einfachen Arbeiter gefallen, der in einer großen Fabrik in der Umgebung tätig war. Er hatte das junge Mädchen bei seinen Ausfahrten gesehen und sich sterblich verliebt. Ein freundlicher Zufall hatte es ihm ermöglicht, die junge Dame zu sprechen. Er trug bei der Gelegenheit zwar einen abgeschabten Rock, aber seine warme, eindringliche Sprache und das offene, lebendige Wesen hatten ihren Eindruck auf Miss Katharina nicht verfehlt, die gern Gelegenheit nahm, ihn wiederzusehen. Er erzählte ihr dabei, daß er zwar arm, aber nach Ansicht seines Chefs gute Zukunftsaussichten habe. Auch das junge Mädchen war durchaus nicht sonderlich reich; sie zog aber die aufrichtige Liebe des ehrlichen Arbeiters der frivolsten Kurzsichtigkeit ihrer eleganten Verehrer vor und gab ihm das Jawort. Sie wurde für ihren Ekelmut auch reich belohnt; denn am Tage nach der Hochzeit berichtete ihr der junge Ehemann, daß er sich ihr gegenüber eines Betrages schuldig gemacht habe. Er sei gar kein Arbeiter, sondern als Sohn des Besitzers der Fabrik vielfacher Millionär und habe aus dem Grunde seine Zusage zu der Ehescheidung gegeben, um sich zu überzeugen, ob er wirklich um seiner selbst willen geliebt werde. Böse Zungen behaupten freilich, daß Miss Katharina von Anfang an über die Person seines Liebhabers nicht im Zweifel gewesen sei; jedenfalls aber ist das Beispiel für die jungen Amerikanerinnen eine Lehre, die jungen Arbeiter von nun an aufmerksamer zu betrachten, als sie es bisher zu tun pflegten.

Brennende Berge. Ein gewaltiges Buchfeuer hat Neuschwades verwüstet und weite Gebiete von der Mitte bis zu den blauen Bergen in Feuermeer verwandelt. Zehntausende Siedlungen wurden zerstört trotz der übermenschlichen Anstrengungen der freiwilligen Feuerwehrbrigaden, die während der Feiertage sich dieser gefährlichen Arbeit widmeten. Eine größere Anzahl dieser Kämpfer des Feuers wurde schwer verletzt. Ein ebenso großartiges wie graufiges Schauspiel war das Brennen der waldbedeckten Berge, die bis zum Gipfel in Flammen standen. Erst als der Wind sich drehte, konnte man der Feuersbrünste allmählich Herr werden.

Letzte Nachrichten.

M. Zagreb, 25. Juni. Hatte man allgemein einen stürmischen Tag in Zagreb erwartet. Er verlief verhältnismäßig ruhig. Schon um 9 Uhr begannen sich die Leute vor dem Gebäude des Solol zu versammeln, wo die Radiö-Versammlung hätte stattfinden sollen. Nachdem die Versammlung verboten worden war, war die Vertrauensmännerversammlung auf 10 Uhr vormittags anberaumt worden. Die Polizei hatte umfassende Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung getroffen. Etwas vor 10 Uhr vormittags kamen in das Gebäude des Solol Polizeibeamte und teilten den Anwesenden mit, daß auch die Versammlung verboten worden sei. Die Polizei forderte die Anwesenden auf, den Saal zu verlassen, was der größte Teil auch ohne weiteres tat. Nur ein Teil jüngerer Leute mußte mit Gewalt hinausgedrängt werden. Eine andere Polizeiabteilung hatte die vor dem Sololgebäude Angeammelten zerstreut. Hierbei wurde gegen die Polizei Steine geworfen. Eine Gruppe jüngerer Leute wollte darauf eine Manifestation veranstalten, wurde jedoch von der Polizei daran gehindert. Zwei Personen wurden verhaftet, verwundet wurde niemand. Nach 12 Uhr versammelten sich die Abgeordneten der republikanischen Bauernpartei, sowie eine Anzahl von Anhängern aus Zagreb und Umgebung in einem Gasthause zum gemeinsamen Mittagessen. Radiö begrüßte die Anwesenden in einer längeren Rede. Er sagte, daß das Verbot der Versammlung den endgültigen Zusammenbruch des Verständigungsabkommens mit den Serben in Beograd bedeute. Die kroatisch-republikanischen Bauern nehmen die Kriegserklärung seitens der Regierung zur Kenntnis. Sie werden den ihnen aufgezwungenen Krieg führen, aber zuerst nur mit friedlichen Mitteln. Ihre Gebuld sei zu Ende, so könne es nicht weiter gehen. Europa könne sich niemals mit Asien verständigen. Beograd sei in seinem Vorgehen gegen die föderalistischen Bestrebungen nicht klug. Er erging sich sodann in heftigen Ausfällen gegen die gegenwärtige Regierung. Nach Radiö sprachen andere Abgeordnete und Parteianhänger, dann sprach wieder Radiö und begrüßte die amwesenden muslimanischen Delegierten, die er aufforderte, das Parlament zu verlassen. Abg. Manovic dankte für die Begrüßung und erklärte, daß der muslimanische Klub seine Haltung nach den Verpflichtungen bestimmen werde, die er auf sich genommen habe als er in den föderalistischen Bund trat. Um 6 Uhr abends gingen die Teilnehmer dieser Zusammenkunft nach einer Schlußrede Radiö wieder ruhig nach Hause.

M. Beograd, 25. Juni. Die gestrige „Samouprava“ erörtert an leitender Stelle das Verbot der Abhaltung von Versammlungen der Republikanischen Bauernpartei und sagt, daß zu dieser außerordentlichen und schweren Maßnahme die verantwortlichen Leiter des Staates durch das Gesetz über den Schutz des Staates ermächtigt sind. Danach man jede Aktion, die gegen den Staat und seine Integrität, gegen die Ruhe und Zufriedenheit im Lande gerichtet sei, mit den energigsten Maßnahmen zu bekämpfen habe. „Samouprava“ sagt weiter, daß die Leitung der republikanischen Bauernpartei zweifellos gegen den jetzigen Staat und seine Integrität gearbeitet habe, weil sie schriftliche Eingaben an die internationalen politischen Instanzen gerichtet habe in denen offensichtlich die zerstörende Absicht gegen unseren Staat vorliege.

M. Susak, 25. Juni. Das Krieger Gericht hat beschlossen, Vaskovic auszusprechen.

Börse.

Zürich, 25. Juni. (Eigenbericht). Börsen: Paris 34.57, Beograd 6.35, London 25.77, Berlin 0.0051 Prag 16.72, Mailand 25.07, Newyork 558.25, Wien 0.00785, get. Krone 0.00785, Sofia 6.50.

Produktionsbörse in Novisad am 23. Juni: Weizen 440 Din., Gerste 293, Hafer 307, Ankerz 265, Weizenmehl „0“ 665, Weizenkleie 135, Tendenz: fest.

GUMMIWAREN

Hauptvertretung der „Primeros“ Gummi-Industrie G. Schwarzwald, Dresden — Wien — Prag für SMS:

LINNINGER & Co. MARIBOR ALEKSANDROVA C. 43 Telefon 55

Augentropfen. Dusch. Gummihandschuhe. Gummipuppen. Uterinrohre. Gummimäntel. Sauger und Beissringe. Darmrohre. Irrigatoren. Birn-Spritzen. Windelosen. Hosenträger. Bettstoffe u. Bettunterlagen. Fieberthermometer. Katheder. Safety. Zahnplättchen. Nasenspritzen. Badehauben. Gebläse. Praeserv. Schwämme- u. Schwammbeutel. Luftkissen. Prima Klebstoff „Rudol“.

Provisionsvertreter für einige Bezirke gesucht.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Die Continental-Schreibmaschine soll in keinem Büro fehlen! Sie errang neuer auf dem Weltkongress den Weltmeister-Schreibpreis. Meinsterreter Auf. Rud. Legat, Maribor, Slovenska ul. 7, Telephon 100. 10068

Biliger Fuhrmann täglich zu haben. Trzaska cesta 82. 5236

Suche ein Gasthaus auf Pacht oder auf Rechnung. Anfragen in der Bern. 5330

Tapezierer- und Tischler-Reparaturen sowie auch neue Befestigungen übernehmen Jagodis und Cajlo, Rotovzki trg Nr. 3, visavis Domkirche. 5331

Gute Hausnählerin empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus. Anzusagen Trubarjeva ulica 5, Hof. Tür 6. 5324

Biliger Bett- und Koffplatz zu haben. Trubarjeva ulica 5, Hofgebäude, Tür 7, 1. St. 5315

Realitäten

Neugebautes Haus mit 2 Zimmern, Küche, Speis, Keller, Vorhaus, Werkstätte, 2 Schweineställen, 1 Hochfeld, geeignet für jedes Geschäft, 15 Minuten vom Bahnhof Dravograd, zu verkaufen. Abr. Friz Vesel, Fachhändler, Joornje predmestje 42, Auskunft Tomšičeva ulica 117, Maribor. 5248

Zu kaufen gesucht

Einige Kolo-Figuren oder Viehweiser, sowie auch Uhren, Silber, 1 Leuchter, auch Kolo-Lo, werden zu kaufen gesucht. Zuschriften an die Verwaltung mit Preisangabe unter „Kolo-Lo“. 5319

Zu verkaufen

Herrenanzüge, Lodenmantel, Krägen, Manschetten, moderne Damenväntel, Jumper, Blousen, elegante Damenkleider und Seitenkleider, Hüte, Schuhe, Vorhänge, Schwimmanzug usw. Cantarjeva ulica 2, E. links, Tür 8. 5238

Einige Bände eingebundener „Gartenlaube“ und Klaviernoten zu verkaufen. Anfr. in der Verwaltung. 5220

Zu mieten gesucht

Möbliertes Zimmer mit elektr. Licht, mit oder ohne Kof, wird mit 1. September dieses Jahres bei besserer Familie zu mieten gesucht. Anträge unter „Part“ an die Verwaltung. 5232

Möbliertes Zimmer ohne Verpflegung (wenn möglich samt Küche) wird für Juli und August gesucht. Anfr. Bern. 5253

Großes leeres Zimmer gegen gute Bezahlung wird bis 1. od. 15. Juli gesucht. Anfrage an d. Verwaltung. 5330

Stellengesuche

Lehrer sucht über die Ferien Beschäftigung. Anträge unter „Lehrer“ an die Bern. 5328
Lehrerin sucht ab 1. Juli möbliertes, sonnseitiges Zimmer, womöglich in der Nähe des Parkes. Zuschriften bis spätestens 28. Juni unter „S. M.“ an die Verwaltung. 5326

Junger Mann mit Kenntnissen der drei Buchhaltungsarten, des kaufmännischen Rechnens, der Buchführung, sowie der slowenischen und deutschen Stenographie sucht Stelle. Anträge an die Verwaltung unter „Madeniker“. 5342

Gute Handkinderin sucht Arbeit für zu Hause. Anfr. zwischen 16 und 18 Uhr Koroška cesta 74, 1. Stod links. 5314

Abiturient der Lehrerbildungsanstalt wünscht Beschäftigung als „Instruktor“. Antr. mit Bedingungen unter „Serien“ an die Verwaltung. 5338

Offene Stellen

Christliche und sehr gute Köchin mit Jahreszeugnissen wird sogleich aufgenommen. Auskunft in der Verwaltung. 5290

Ganblungslehrling, gesund und kräftig, aus guter Familie, der slowenisch und deutsch vollkommen beherrscht, mit gut. Schulbildung, findet sofort Aufnahme im Exporthaus „Luna“, Maribor, Elmsklostrg 11. 5341

Beizelsvertreter werden für alle Orte aufgenommen. Stellung dauernd. Herren, welche großen Bekanntheit haben, senden Angebote mit Referenzen an: Generalno. zastopstvo za Slovenijo L Union, Francoske javarovalne družbe Ljubljane, Sv. Petra cesta 33. 5322

Nebenverdienst wird Damen u. Herren, welche in besseren Kreisen bekannt sind, angeboten. Angebote unter „Guter Verdienst an“ an Aloma Compagny, anonodna družba a. o. j. Ljubljana, Rogošni trg 3. 5323

Gefunden-Verloren

Eine schwere, silberne, vierkantige Zigarettenbox mit Goldmonogramm „E. K. Samstag“ nachmittags von Jala bis zum Sturmgarben verloren. Es wird jedermann gewarnt, keine zu laufen. Abzugeben gegen gute Belohnung in Maribor, Mehandrova cesta 14, 2. St., Elektrarna Jala. 5343

Holzankauf

1/2 Fichte, 1/2 Tanne, 6 M. lang, 28-30 breit, 20, 25, 38, 40 H. 3/4 H. 3 und 6 M. lang, 18 breit, 50 und 80 H. eogl., vollkommen gesund. Telegraphenstangen, 8-12 M. u. h. 15 H. e. über 150 M. lang, 30 Mittelstärke, möglichst astrein, kreuzförmig ausgeglichen, gerade Stämme. Erhalten umgehend Kestloffer mit äußersten Preis franko Wagon, Verladestation, Quantum und Lieferzeit unter „Holzlieferung“ an die Verwaltung des Staates. 5309

Zwei elegante Rapp-Stuten

16 Faust hoch, beide Amerikaner, schön gepaart, und ein eleganter Ausbilder-Wagen preiswert zu verkaufen. — Zu besichtigen: Maribor, Frankopanova ulica 25. 5259

Achtung!

Kaufe komplett möbliertes Zimmer und Kucheneinrichtung mit sofort bezahlbarer Wohnung. Adresse bitte in der Verwaltung zu hinterlegen. 5120

Trockene Schwämme

kauft zu den höchsten Tagespreisen und bittet um bemusterte Offerle die Firma Sirc-Rant, Kranj. 5333

Rehe

kauft ständig zu besten Preisen S. Roy, Maribor, Glavni trg 3. 5098

Kurz-, Wirk- u. Galanteriewaren nur En gros 4400

Gaspari & Faninger Maribor, Aleksandrova c. 55.

Rucksäcke für Touristen

aus Segelleinen in sortierten Farben und Größen, empfiehlt IV. KRAVOS Aleksandrova cesta 13. 5002

Warne

Manne Franz Samuh etwas abzugeben, da nichts sein Eigentum ist. Er ist auch nicht berechtigt, die Wohnung zu vergeben. 5289 Anna Samuh.

Intelligentes 16jährig. Mädchen

mit obsoletter Bürgerkunde, der slowenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wünscht in Maribor in einem Büro bei freier Station unterzukommen. Offerle unter „J. J.“ an die Bern. 5334

„Neckarsulm“ Motor-Rad

mit zwei Zylindern, 2 1/2 HP., fast neu, zu verkaufen. Mehandrova cesta Nr. 11 im Gut- und Schuhgeschäft. 5210

Geehrte Pfarrämter!

In Jugoslawien werden gegen Belohnung gebeten den Besitz und Beerdigungsort den aus Amerika zurückgekommenen, Jahresende 1922 gestorbenen ANTON STRAUB, mir bekanntzugeben. — Anton Straub, Graz, Grillparzerstrasse 17. 5311

Hemden	Brautausstattungen
Hosen	Kinderwäsche
Pyjamas	Kombinationen
Übernimmt zu	billigsten Preisen

Lackner & Ludmilla
MARIBOR Koroška cesta 31.

Ehrenerklärung.

Ich Urban Strell, Zimmermeister in Dravograd, habe unwahre Gerüchte über Herrn Pavel Pundeljsek, Schneidermeister in Dravograd, verbreitet. Ich bedaure dies und danke ihm bestens, daß er von der Klage Abstand genommen hat.

Dravograd, am 12. Juni 1923. Urban Strell, Zimmermeister. 5333

NORDDEUTSCHER LLOYD - BREMEN

Allen Amerikanern bestbekannte Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Generalvertretung für Jugoslawien:

Hrv. Slav. Gospodarsko društvo in Zagreb

4245

Telegramme: NORDLOYD - ZAGREB



Kanzlei in Zagreb
Viator konaciste beim Staatsbahnhof

Filiale in Beograd
Obilicjeva vna 10

Filiale in Ljubljana
Eduard Tavcar
Miklošičeva ulica

Filiale in Veliki Bečkerek
Johann Graf
Cara Dušana ulica

Tiefererschütterter geben die Unterzeichneten Nachricht von dem Hinscheiden ihres innigstgeliebten, guten Gatten und treubeforgten Vaters, beziehungsweise Bruders, Schwagers, Onkels etc., des Herrn

Selix Schmidt

Essigfabrikant

welcher am 24. Juni um halb 15 Uhr nach langem schweren Leiden im 52. Lebensjahre in Graz sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung unseres teuren Toten findet am 26. Juni um 17 Uhr am St. Peter-Friedhofe in Graz von der dortigen Leichenhalle aus, statt.

Die heilige Seelenmesse wird am 27. Juni um 9 Uhr in der Domkirche in Maribor gelesen.

Maribor—Nürnberg—Klagenfurt, den 25. Juli 1924.

Joseline Schmidt, Gattin. — Selix und Erna, Kinder. Familien Baron v. Sachsenhofen, Wenedikter, Gall.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.